

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Ärztliche Mitteilungen aus und für Baden. 1857-1933 1913**

1 (15.1.1913)

Nr. 1.

# Ärztliche Mitteilungen

## aus und für Baden.

Erscheinen 2 mal monatlich.

Anzeigen:

25 Pfg. die einspaltige Petitzeile  
oder deren Raum,  
mit Rabatt bei Wiederholungen.

Beilagen:

Preis nach Vereinbarung.

Einzelne Nummern 20 Pfg.

Begründet von Dr. Rob. Volz.

Schriftleitung: Dr. Bongartz in Karlsruhe.

Verlag, Druck und Expedition: Malsch & Vogel in Karlsruhe.

Jahres-Abonnement:

4 Mk. 75 Pfg.  
exkl. Postgebühren.

Für Mitglieder der badischen  
ärztlichen Landesvereine,  
welche von Vereinswegen  
für sämtliche Mitglieder  
abonnieren

— 3 Mk. —

inkl. freier Zustellung.

LXVII. Jahrgang.

Karlsruhe

15. Januar 1913.

### Die Gesellschaft der Ärzte in Mannheim

feiert im Herbst 1913 ihr 50jähriges Bestehen und bittet ihre ehemaligen Mitglieder, die nach auswärts verzogen sind, um recht baldige Mitteilung ihrer genauen Adresse an die Geschäftsstelle der Gesellschaft, Mannheim N 5, 7.

### Bekanntmachung.

#### Die ärztlichen Ehrengerichte in Mannheim und Konstanz betreffend.

Gemäss § 24 Absatz 3 des Gesetzes vom 10. Oktober 1906, die Rechtsverhältnisse des Sanitätspersonals betreffend (Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 491), wird nach Anhörung der Ärztekammer an Stelle des nach Waldshut versetzten Polizeidirektors Dr. Korn der Gr. Polizeidirektor Gräser in Mannheim zum stellvertretenden rechtskundigen Mitglied des ärztlichen Ehrengerichts Mannheim und an Stelle des nach Karlsruhe versetzten Oberamtmanns Neff der Gr. Amtmann Dr. Keller in Konstanz zum stellvertretenden rechtskundigen Mitglied des ärztlichen Ehrengerichts Konstanz ernannt.

Karlsruhe, den 27. Dezember 1912.

Grossherzogliches Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:

Glockner.

Dr. Schühly.

#### Ärztekammer im Grossherzogtum Baden.

Die freie Vereinigung der in Baden und Elsass-Lothringen tätigen berufsgenossenschaftlichen Verwaltungen hat in letzter Zeit an eine Anzahl von Ärzten die Anfrage gerichtet, ob sie als Vertrauensärzte bereit seien, Nachuntersuchungen von Rentenempfängern zu einem Satz von 5 Mk

pro Fall zu übernehmen. Die freie Vereinigung macht also den Versuch, für die Nachuntersuchungen einen Einheitssatz festzusetzen, obwohl der Vorstand der Ärztekammer dieses seinerzeit (siehe die Bekanntmachung in Nr. 19 dieses Blattes) ausdrücklich abgelehnt und nur zugestanden hatte, dass für die ganz leichten, einfachen Fälle, die keinerlei erheblichen Aufwand an Zeit und Mühewaltung erfordern, ein Honorar von 5 Mk angemessen sei. Für schwierigere und zeitraubendere Untersuchungen respektive eingehendere Gutachten soll wie bisher die Festsetzung des Honorars völlig dem Ermessen des begutachtenden Arztes anheimgestellt werden.

Die Herren Kollegen, an welche die freie berufsgenossenschaftliche Vereinigung obige Anfrage gerichtet hat oder noch richten wird, werden ersucht, sich streng an diese Direktiven zu halten und das Ansinnen, alle Nachuntersuchungen zu dem Einheitssatze von 5 Mk pro Fall zu machen, unbedingt abzulehnen.

Der Vorsitzende: Dr. Bongartz.

Über die Ausstellung ärztlicher Gutachten bei der Angestelltenversicherung hat der Vorstand der badischen Ärztekammer an das Direktorium der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte im Auftrage der Ärztekammer folgendes Schreiben gerichtet:

Die badische Ärztekammer hat in ihrer Sitzung vom 12. Dezember v. J. auf Grund von Beschwerden, die aus Ärztekreisen an sie gelangt, Stellung genommen zu dem Erlass des Direktoriums der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte vom Juni v. J., in welchem vorgeschlagen wird, dass sämtliche ärztliche Gutachten für die Angehörigen dieser Versicherung nur von besonderen Vertrauensärzten und zwar in erster Linie von beamteten Ärzten ausgestellt werden sollten.

Die badische Ärztekammer hat sich einstimmig dahin ausgesprochen, dass in einer derartigen Regelung der ärztlichen Gutachter Tätigkeit, die in Wirklichkeit auf eine fast völlige Ausschaltung der behandelnden Ärzte hinauskommen wird, nicht nur eine schwere Schädigung der Angehörigen dieser Versicherung, sondern auch eine

*Dr. H. A. Gausch*

digung der ärztlichen Interessen, sondern auch der der Versicherungsnehmer zu erblicken ist.

Für die behandelnden Ärzte kommt hierbei nicht nur die materielle Schädigung in Betracht, die, wenigstens nach Ablauf der 10jährigen Wartezeit, eine beträchtliche sein würde, sondern vor allem auch die moralische, die darin liegt, dass der gesamte ärztliche Stand eine wesentliche Herabsetzung seines Ansehens und Vertrauens in weiten Kreisen der Bevölkerung erfahren muss, wenn von Seiten einer hohen Reichsbehörde der weitaus grösste Teil der deutschen Ärzteschaft gleichsam als unfähig und nicht vertrauenswürdig erklärt wird, seine Pflichten innerhalb einer sozialen Wohlfahrtseinrichtung zu erfüllen.

Denn so und nicht anders wird naturgemäss die Ausschaltung des behandelnden Arztes von der Gutachtertätigkeit von den Versicherten aufgefasst werden.

Eine solche, wenn auch nicht beabsichtigte, so doch sicher eintretende Herabsetzung des Ansehens des ärztlichen Standes, dessen möglichste Erhaltung doch zweifellos in hohem Masse im allgemeinen Staatsinteresse liegt, muss von der deutschen Ärzteschaft um so kränkender empfunden werden, als sie durch nichts gerechtfertigt erscheint.

Denn wenn auch vereinzelte Ärzte bei der Ausstellung von Gutachten den Wünschen der Antragsteller zu sehr Rechnung tragen sollten, so handelt es sich hierbei um bedauerliche Ausnahmen und es genügt diese Tatsache nicht, fast den gesamten Stand als vertrauensunwürdig zu betrachten.

Die beabsichtigte Regelung der ärztlichen Gutachtertätigkeit widerspricht aber nicht minder auch den Interessen der Versicherten.

Denn es bedarf wohl kaum eines Beweises, dass sowohl bei Anträgen auf Einleitung eines Heilverfahrens, wie beim Invalidisierungsverfahren in weitaus den meisten Fällen nur auf Grund eines Gutachtens des behandelnden Arztes, der den Antragsteller und seinen Krankheitszustand näher kennt, ein zutreffendes Urteil gefällt werden kann.

Eine einmalige Untersuchung durch einen Vertrauensarzt wird in zahlreichen Fällen zu Fehlschlüssen führen. Es liegt deshalb die Ausschaltung der behandelnden Ärzte auch nicht im Interesse der Versicherungsanstalt. Im Gegenteil erfordert es unseres Erachtens das gemeinsame Interesse aller Beteiligten, dass die Gutachtertätigkeit in erster Linie durch die behandelnden Ärzte ausgeübt und nur im Zweifelsfalle ein weiteres Gutachten durch einen Vertrauensarzt eingeholt wird, so wie es bei der allgemeinen Invalidenversicherung durchweg geschieht.

Wir geben uns der sicheren Erwartung hin, dass bei eingehender Prüfung und Berücksichtigung obiger Gründe die beabsichtigte Regelung der Gutachtertätigkeit bei der Angestelltenversicherung unterbleibt und soweit sie schon durchgeführt ist rückgängig gemacht und damit der deutschen Ärzteschaft der Grund genommen wird, mit dem berechtigten Gefühle der Erbitterung einer wichtigen sozialen Wohlfahrtseinrichtung gegenüber zu stehen. c

### Kraichgauer Ärzteverein (E. V.).

Ordentliche Generalversammlung vom 5. Mai 1912.

Anwesend: Féaux de Lacroix, Fuchs, Gollinger, Hildenstab, Holz, Klehe, Krieger, Leitz, Lenz, Lump, Scheu, Schülein, Ziegelmaier; entschuldigt: Blume.

#### Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht des Vorsitzenden.
2. Kassenbericht für das Jahr 1911. Die Einnahmen betragen M 381.17, die Ausgaben M 331.14, sodass ein Kassenrest von M 50.03 verbleibt.
3. Aufnahmege such des Herrn Dr. Illing-Wiesental war erledigt durch den inzwischen erfolgten Wegzug Dr. Illings.
4. Bericht über die Tätigkeit der V. K. und den Stand des Rechtsschutzvereins, erstattet von Herrn Medizinalrat Dr. Lump.
5. Verschiedenes.

Ordentliche Generalversammlung vom 21. Dezember 1912.

Anwesend: Blume, Féaux de Lacroix, Fuchs, Gollinger, Hildenstab, Holz, Kamm, Klehe, Krieger, Lump, Scheu, Schülein, Schmidt; entschuldigt: Ziegelmaier.

#### Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht des Vorsitzenden.
  2. Die ärztliche Landeszentrale. Wahl eines Vertreters und eines Ersatzmannes in die Hauptversammlung derselben. Beschluss: der Kraichgauer Ärzteverein (E. V.) tritt der Landeszentrale bei. Als Vertreter zur Hauptversammlung wird der Vorsitzende Herr Dr. Schülein, als Stellvertreter der Vorsitzende der V. K., Herr Geheimerat Klehe, durch Akklamation gewählt.
  3. Neuwahl der V. K. Nachdem Herr Medizinalrat Dr. Lump gebeten hat, von seiner Wiederwahl abzusehen, wurden gewählt die Herren: Dr. Gollinger mit 12, Medizinalrat Klehe, Dr. Krieger und Dr. Féaux de Lacroix mit je 11 Stimmen.
  4. Kassenbericht pro 1912. Die Einnahmen betragen M 386.03, die Ausgaben M 319.74, sodass ein Kassenrest verblieb von M 66.29.
  5. Verschiedenes. Herr Geheimerat Klehe berichtet über die Bestrebungen betreffend Säuglingsfürsorge und weiss durch seine eindringlichen Ausführungen die Kollegen für die Sache zu interessieren. Verschiedene innere Vereinsangelegenheiten führten zu einer eingehenden Besprechung und zu einigen Beschlussfassungen.
- Nach beiden Versammlungen blieben die Kollegen bei einem gemeinschaftlichen Abendessen vereint.  
Der Schriftführer: Dr. med. Féaux de Lacroix.

### Ärztlicher Kreisverein Heidelberg (E. V.).

Ordentliche Spätjahrssitzung am 19. Dezember 1912, nachmittags 5 Uhr, in der Stadthalle zu Heidelberg.

Anwesend: Borg, Blum, Braun, Bucher, Dilg, Elsasser, Ernst, Fischer (Heidelberg), Hauger, Klinkhardt, Langenbach, Lefmann, Nacke, Riesterer, Spengler, Strubel, Wachter, Werner, Würzburger, Ullrich.

Punkt I. Bericht des Vorsitzenden Werner über die vom Allgemeinen Deutschen Versicherungsverein in Stuttgart vorgeschlagene und infolge neuer gesetzlicher Bestimmungen notwendige Änderung des mit diesem Verein bestehenden Empfehlungsvertrages. Der Abschluss einer Versicherung wird den Mitgliedern empfohlen.

Der Vorsitzende wird ermächtigt, den Vertrag in seiner abgeänderten Form abzuschliessen.

Punkt II. Der Obmann des LWV., Elsasser, berichtet über die Hauptversammlung der Landeszentrale in Offenburg.

Als Ausschussmitglied der Landeszentrale wird Wachter, als Ersatzmann Strubel gewählt.

Die Leistung des Beitrages an die Landeszentrale von 1  $\mathcal{M}$  pro Kopf und Jahr aus der Vereinskasse (schon pro 1912) wird genehmigt.

Punkt III. Bericht des Schriftführers, Strubel, über die von der KKK. vorgeschlagene Satzungsänderung.

Da die satzungsmässige Anzahl der Mitglieder zur Abstimmung nicht vorhanden ist, findet nur eine Durchsprache der einzelnen Paragraphen statt. Die definitive Abstimmung über die abgeänderten Satzungen findet in der Frühjahrsversammlung statt. Hierzu sollen sämtliche Mitglieder ein gedrucktes Exemplar der vorgeschlagenen abgeänderten Satzungen erhalten.

Würzburger will die Mitglieder dadurch zum Erscheinen zu dieser Sitzung anregen, dass das Einladungsschreiben zu derselben die »definitive« Beschlussfassung über die Satzungsänderungen hervorhebt. Dieser Anregung wird stattgegeben.

Punkt IV. Der Vorsitzende der KKK., Wachter, berichtet über Angelegenheiten der KKK. und Organisationsfragen.

Der Antrag aus dem Plenum, bei Neuabschluss von Verträgen für Nachtbesuche in loco 4  $\mathcal{M}$  festzusetzen, wird angenommen.

Punkt V. Strubel berichtet über den Vertrag mit den sogenannten Zuschusskassen, betreffend Ausfüllung und Unterzeichnung von Krankenscheinen.

Zum Schluss teilt der Vorsitzende mit, dass sich im Verein der Ärzte Heidelbergs eine Kurpfuschereikommision unter dem Vorsitze von Frau Dr. Glaesmer, Heidelberg, gebildet habe, mit der Bitte an die Mitglieder, in einschlägigen Fragen sich an diese Kommission zu wenden.

Schluss der Sitzung: 8 Uhr.

Strubel.

### Die Gesellschaft der Ärzte zu Donaueschingen (Ärztlicher Kreisverein, e. V.).

Versammlung im Dezember in Donaueschingen.

I. Aufnahme der Herren Kollegen Maier-Villingen, Jäger und Geigl-Vöhrenbach.

II. Referat des Vorsitzenden, des Kollegen Schönig, über die konstituierende Versammlung vom 20. Oktober in Offenburg.

Im Anschluss daran wurden folgende Zusätze zu den Satzungen der Gesellschaft der Ärzte zu Donaueschingen einstimmig gutgeheissen und beschlossen:

#### § 12 a.

Zur Wahrung und Förderung der sozialen Interessen wird eine Krankenkassenkommission aus 9 Mitgliedern gebildet, von denen jeweils 3 in den Amtsbezirken Donaueschingen, Triberg und Villingen ansässig sein müssen. Dabei ist der Vereinsvorsitzende ohne weiteres Kommissionsmitglied und zugleich der Stellvertreter des Vorsitzenden der Krankenkassenkommission. Die übrigen Mitglieder werden alle 4 Jahre in der ersten Generalversammlung des betreffenden Kalenderjahres von den anwesenden Vereinsmitgliedern gewählt. Wiederwahl ist zulässig.

Die Krankenkassenkommission wählt sich einen Vorsitzenden und gibt sich ihre Geschäftsordnung. Sie ist beschlussfähig, wenn die Hälfte der Mitglieder anwesend ist. Scheidet ein Mitglied der Krankenkassenkommission aus, so steht ihr das Recht der Zuwahl zu für den Rest der Amtsdauer aus den Vereinsmitgliedern desjenigen Amtsbezirkes aus welchem der Ausgeschiedene hervorging.

Der Vorsitzende der Krankenkassenkommission ist zugleich der Vertreter des Vereins bei der Landeszentrale.

#### § 12 b.

Der Vorsitzende der Krankenkassenkommission bildet den Vorstand im Sinne des BGB. Der stellvertretende Vorsitzende der Krankenkassenkommission ist der Stellvertreter des Vorstandes. Dem Vorstand liegt die Ausführung der Beschlüsse der Krankenkassenkommission ob.

Urkunden, die in sozialen Angelegenheiten den Verein verpflichten, müssen unter dem Namen des Vereins die eigenhändige Unterschrift des Vorsitzenden der Krankenkassenkommission oder dessen Stellvertreters haben.

#### § 12 c.

Aufgaben der Krankenkassenkommission:

Die Krankenkassenkommission hat

- a. die Vertragsverhandlungen mit den Krankenkassen zu führen, die Verträge namens sämtlicher oder einzelner Mitglieder abzuschliessen und zu kündigen;
- b. die Instruktion für den kassenärztlichen Dienst auszuarbeiten und für deren Durchführung zu sorgen;
- c. die in den Satzungen, den Verträgen mit den Krankenkassen und in der Instruktion ihr zugewiesenen Aufgaben zu erfüllen, u. a. auch die Prüfung und Richtigstellung der Rechnungen und Verordnungen vorzunehmen.

III. Wahl von Kommissionsmitgliedern:

- a. für Bezirk Donaueschingen: Schönig, Wolf, Hall;
- b. für Bezirk Villingen: Wilken, Huber, Baader;
- c. für Bezirk Triberg: Merz, Kast, Lenz.

IV. Aus der Vereinskasse werden je 50  $\mathcal{M}$  für die Witwenkasse des Leipziger Verbandes und für solche der Gesellschaft selbst als Beitrag zur Verwendung genehmigt.

Hall.

### Zur Diphtherie-Frage.

Bekanntlich ist die Frage über den Heilwert des Diphtherieserums nie ganz zur Ruhe gekommen und die Beweisführungen für das Serum lassen deshalb viel zu wünschen übrig, weil der Charakter der Diphtherie-Epidemien in vielen Gegenden Deutschlands ein erheblich leichter wurde. Das Publikum ist gegenwärtig ja schon so erzogen, dass es meistens zum Arzt kommt und die Serumeinspritzung verlangt, wenn irgend ein Laie die Diagnose gestellt hat. So erging es mir auch beim ersten Fall einer im Monat November beginnenden leichten Diphtherieepidemie in Mingolsheim. Ich schrieb das Serum auf, sagte aber dem Vater, er solle es vorbehaltlich der Rückgabe in der Apotheke mitnehmen. Dann sah ich das Kind, welches zusammenhängende fibrinöse Beläge und Fieber hatte, aber durchaus keinen schwer vergifteten Eindruck machte. Ich nahm Abstand von der Einspritzung. Auf einfache, heisse Umschläge, Gurgelungen mit Zitronenwasser und Bäder gingen Fieber und Beläge zurück. Die Frage, ob mangels bakteriologischen Nachweises Diphtherie vorlag, ist rein theoretisch. Praktisch bezeichnet man eben eine Krankheit, welche mit Bildung zusammenhängender fibrinöser Beläge auf Mandeln und Gaumenbögen einhergeht, als Diphtherie. Auch der Nachweis des Bazillus dürfte selbstverständlich am praktischen Handeln nichts ändern, wenn das Kind einen leicht erkrankten Eindruck macht.

Nachdem ich mich so von dem leichten Charakter der Epidemie überzeugt hatte, unterliess ich die Einspritzung bei allen folgenden in Behandlung kommenden Fällen (im ganzen 5) und alle heilten spielend mit den genannten einfachen Massnahmen in 2 bis 3 Tagen.

Hätte ich in allen diesen Fällen gespritzt, wäre der Erfolg wahrscheinlich ein ebenso guter gewesen und ich wäre ein begeisterter Anhänger des Serums geworden. Jedenfalls werde ich mich künftig hüten, ein Urteil über den Heilwert des Serums abzugeben, bevor die Diphtherie wieder in ihrer alten, schreckenerregender Weise auftritt. Dass es auch eine Serumkrankheit gibt und man schliesslich auch aus diesem Grunde nicht gerade unnötiger Weise zu spritzen braucht, sei nebenbei bemerkt.

Es wäre interessant, wenn die Kollegen auch ihre diesbezüglichen Erfahrungen mitteilen würden, ob sie nun ähnlicher oder gegenteiliger Ansicht sind.

Bei solcher Sachlage ein ganzes Dorf unter Karbol- oder Lysolgestank zu setzen, halte ich für unnötig. Wenn irgendwo, so ist hier der Dispositionsfaktor das Entscheidende für das Entstehen der Krankheit. Ich sah in kinderreichen Familien immer gerade nur eines die Krankheit durchmachen, trotzdem die Kinder zusammen im Bett lagen und die innigste Berührung aller Familienmitglieder stattgefunden hatte.

Dr. Krieger, Langenbrücken.

### Bücherschau.

**Ärztliche Rechts- und Gesetzeskunde.** Herausgegeben von Prof. Dr. Rapmund und Prof. Dr. Dietrich. 2. Auflage. 2 Bände. 1417 Seiten. M 32.—. Leipzig, bei G. Thieme.

In der vorliegenden, wesentlich erweiterten, völlig umgearbeiteten zweiten Auflage repräsentiert sich das gross angelegte Werk wohl als das umfassendste, den derzeitigen Stand der ärztlichen »Rechts- und Gesetzeskunde« in Deutschland wiedergebende Sammelwerk, das wir besitzen.

Für Medizinalbeamte, Justiz- und Verwaltungsbehörden wird es in Zukunft wohl ein kaum zu entbehrender Wegweiser sein, aber auch dem praktischen Arzte in sofern ein wichtiger Ratgeber, als besonders der Tätigkeit des Krankenkassenarztes ein beträchtlicher Raum gewidmet ist.

Die übersichtliche, klare Anordnung des Stoffes und ein ausführliches Sachregister erleichtern sehr die Benützung als Nachschlagewerk.

In Max Hesses »Bücherei des modernen Wissens« hat eine Sammlung von Hausbüchern zur Erhaltung der Gesundheit zu erscheinen begonnen, die im Auftrage des Leipziger Verbandes von Dr. Beerwald-Berlin und Dr. Dippe-Leipzig herausgegeben wird. Preis des hübsch gebundenen Bändchens M 1,35.

Erschienen sind bis jetzt: **Gesundheitspflege** von Dr. Wolf. **Angeborene Krankheitsanlagen** von Dr. Dippe. **Chemische Probleme in der Gesundheitslehre** von Prof. Bergell. **Die Stoffwechselkrankheiten** von Prof. Strauss und Dr. Bamberger. **Das Blut und seine Bedeutung für Gesundheit und Krankheit** von Prof. Rosin. **Zahn- und Mundpflege** von Dr. Walkhoff.

Man muss unbedingt anerkennen, dass, vielleicht mit Ausnahme der Bergellschen Arbeit, die Schreibweise überall eine solche ist, dass der Laie bequem den Ausführungen folgen kann, und wenn von den »Chemischen Problemen« dasselbe nicht ohne Einschränkung zu behaupten ist, so liegt das in der grossen Schwierigkeit des Stoffes. Überall haben sich die Autoren streng auf das Gebiet der Krankheitsverhütung beschränkt, jeder Ratschlag über die Krankheit selbst ist unterlassen, und wenn die übrigen Bände die gleiche glückliche Beschränkung zu beobachten wissen, so ist in der Tat diese Bücherei wohl geeignet, das Publikum in bester Weise über gesundheitliche Fragen zu belehren und dem praktischen Arzte seine Tätigkeit wesentlich zu erleichtern. Wir empfehlen daher die weiteste Verbreitung dieser Bücher und möchten bezüglich der Bergellschen Arbeit noch besonders hervorheben, dass, wenn dieselbe auch für manchen Laien nicht leicht verständlich sein dürfte, sie um so mehr Interesse bei den Ärzten selbst zu finden berechtigt ist.

**Der menschliche Körper und seine Krankheiten** von Dr. H. Schall-Königsfeld. Stuttgart, bei Metzler. 562 Seiten. Gebunden M 10.—.

Der Verfasser unternimmt in obigem Werke den schwierigen Versuch, für den gebildeten Laien und für Krankenpfleger eine zusammenfassende Darstellung der Krankheitslehre auf Grund naturwissenschaftlicher Erkenntnisse zu liefern, damit er im Stande sei, sich ein gewisses Verständnis für die wichtigsten

Vorgänge seines Körpers im gesunden und kranken Zustande zu erwerben.

Das Buch soll nach Absicht des Verfassers für den gebildeten Laien das sein, was Krehls pathologische Physiologie schon längst dem Arzte geworden ist. Deshalb mussten Anatomie, Physik und Chemie, soweit notwendig, berücksichtigt werden.

Nur wer den riesigen Stoff völlig beherrscht, kann sich an solche schwierige Aufgabe heranwagen und man muss lobend anerkennen, dass der Verfasser es verstanden hat, aus dem grossen Wissensgebiete das wichtigste und wertvollste mit sicherem Verständnis herauszuheben und in klarer, leicht verständlicher Sprache wiederzugeben.

Das gilt sowohl für die Schilderung physiologischer, wie pathologischer Zustände. Und wenn wir auch daran zweifeln, dass es möglich ist, dem Laien Begriffe wie Seitenkettentheorie, Agglutinine, Oponine etc. wirklich verständlich zu machen, so ist dies doch dem Verfasser für alle weniger schwierigen physiologischen wie pathologischen Erscheinungen gelungen und wir können dem mit schönen Tafeln und zahlreichen guten Abbildungen ausgestatteten Werke nur eine möglichst grosse Verbreitung wünschen, zumal es sich streng aller therapeutischen Andeutungen enthält.

Bei C. Marold-Halle sind erschienen:

- a. **Physiologische und therapeutische Wirkungen des Radiums und Theriums** von Dr. A. Fürstenberg. 67 Seiten. M. 1,80.

Dem Praktiker, der sich über den jetzigen Stand der Radiumtherapie schnell orientieren will, kann die Abhandlung umso mehr empfohlen werden, als der Verfasser sich einer löblichen Objektivität befleißigt und sich von den nach unserer Erfahrung weit übertriebenen Anpreisungen interessierter Kreise fernhält.

- b. **Die Ernährung von Zuckerkranken** von Prof. Dr. Albu. 163 Seiten. Gebunden M. 4.—

Der bekannte Autor hat die frühere Gilbertsche »Diabeterküche« unter obigem Titel einer völligen Neubearbeitung unterzogen und wesentlich erweitert. Eine grosse Zahl erprobter Kochrezepte erhöhen den praktischen Wert des Buches, in dem auch die neueren vegetabilischen Diabeterkuren etc. eingehend beschrieben werden.

Bei Kurt Kabitzsch-Würzburg sind erschienen:

- a. **Lehrbuch der Haut- und Geschlechtsleiden** von Dr. S. Jessner. 4. Auflage. 2 Bände. M. 16.—

Die 4. Auflage des bekannten Werkes erscheint in 8 Lieferungen von denen die erste vorliegt.

- b. **Die preussische Gebührenordnung für Ärzte und Zahnärzte** von Dr. Bernträger. III. Auflage. M. 1,50.

**Medizinalkalender und Rezepttaschenbuch** von Dr. Lohnstein, bei O. Coblentz-Berlin. M. 2.—

**Moderne Massage auf anatomisch-physiologischer Basis** von Dr. C. Bruhin-Bern. Olten, bei H. Hambrecht. 200 Seiten. Gebunden M. 6.—

Der Versuch des Verfassers, den neuesten Standpunkt therapeutischen Wissens und Könnens auf dem Gebiete der Massage und Gymnastik auf Grund eigener und anerkannter Autoren Erfahrung zu beschreiben und an Illustrationen zu demonstrieren, kann als wohl gelungen bezeichnet werden, soweit diese Aufgabe durch ein Buch überhaupt gelöst werden kann.

Der Text ist klar und verständlich, die zahlreichen (200) Illustrationen sind technisch vollendet, die Ausstattung des Buches überhaupt eine vorzügliche. Ein besonderer Vorzug ist die Berücksichtigung der schwedischen Heilgymnastik, die, weil zu ihr keinerlei Apparate notwendig sind, überall und von Jedem ausgeübt werden kann.

## Verschiedenes.

Donnerstag, den 15. Mai 1913 wird die Versammlung der **Schulärzte Deutschlands** in Breslau stattfinden.

Zur Behandlung kommt das Thema: „Aufgaben der Schulärzte bei der hygienischen und sexuellen Belehrung in den Schulen.“

## Personalnachrichten.

**Niedergelassen** haben sich: Dr. Karl Haussleiter als Assistent des Dr. Stolz in Eberbach, die Assistenzärzte Dr. Wilhelm Schmidt an der psychiatrischen, Dr. phil. Hermann Rautmann an der medizinischen Klinik und die prakt. Ärzte Dr. Martin Natterer und Dr. Alfred Stehr, alle in Freiburg, Dr. Heinrich Rapp, Hilfsarzt am Samariterhaus, die Assistenten Dr. Konrad Kayser an der Frauenklinik, Dr. Ernst Freudenberg an der Luiseheilanstalt, die Volontär-Assistenten Dr. Walter Hiffert und Dr. Alfons Pilzecker an der psychiatrischen Klinik, Dr. Paul Wolff an der Frauenklinik, Dr. Eugen Frank an der Augenklinik, Dr. Richard Bittrolf an der medizinischen Klinik, Dr. Friedrich Eckert an der Ohrenklinik, alle in Heidelberg, Dr. Otto Leeser als Assistenzarzt am alten St. Vinzenzshaus in Karlsruhe, Stabsarzt Dr. Rudolf Möslein in Lahr, Dr. Eduard Georg Adam in Altenheim, Amt Offenburg, Oberstabsarzt a. D. Gotthard Albert Kirstein als Spezialarzt für Chirurgie und Stabsarzt Dr. Georg Jahn, beide in Rastatt.

Die Zahnärzte August Amann und Otto Zeeb, letzterer als Assistent bei Dr. Stein, beide in Mannheim, Friedrich Morgenthaler, Albert Jack als Assistenten, Emil Bergmann und Dr. med. Richard Kallmann als Volontärassistenten an der zahnärztlichen Poliklinik, sowie Karl Kirchhofer als Assistent bei Professor Dr. Herrenknecht, alle in Freiburg.

**Verzogen** sind: Hans Wiehl von Hohentengen, A. Waldhut, nach Immendingen, A. Engen, Dr. Paul Schulz, Assistent an der Kinderklinik in Freiburg nach Saarbrücken, die Assistenten Dr. Johannes Schürer an der medizinischen Klinik, Dr. Hans Förg an der

Frauenklinik, Dr. Erich Aschenheim und Dr. Ludwig Kaumheimer an der Luisenheilstätte, Dr. Gustav Adolf Schott und Dr. Fritz Linn an der medizinischen Poliklinik, Dr. Friedrich Theodor Hennrich an der Ohrenklinik, Volontärassistent Dr. Robert Isenschmied an der medizinischen Klinik, alle von Heidelberg, Dr. Jakob Ury von Karlsruhe.

Die Zahnärzte Alois Hofmann, Assistent bei Prof. Dr. Herrenknecht und Otto Lamprecht, Assistent an der zahnärztlichen Poliklinik, beide von Freiburg, ersterer nach Hünen, Reg.-Bez. Kassel, Egon Strobel von Stockach nach Cannstatt.

Gestorben ist: Dr. Max Jacoby, Spezialarzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe in Mannheim.

### Vereinsangelegenheiten.

Witwenkasse badischer Ärzte.

Die Mitglieder werden ersucht, den Jahresbeitrag für 1913 an den Rechner, Dr. Jourdan in Karlsruhe, Moltkestrasse 25, portofrei nebst 5 Pfennig Bestellgebühr einzusenden. Postscheck Nr. 2368. 2/2

## Anzeigen.

**DIGALEN** eignet sich besonders für die Fälle, in denen ein rasches Einsetzen der *Digitalis-Wirkung* erwünscht ist.

#### ANWENDUNGSFORMEN:

- per os:*
- 15 Tropfen = 0,075 g. Fol. Digital.
  - 1/2 ccm. Digalen = einer Digalen-Tablette.
  - 1 Esslöffel voll Inf. Fol. Digital. 0,75:150,0.
- Für Kinder: pro Lebensjahr ein Tropfen Digalen.
- pro injectione:* 1 ccm Digalen in dringenden Fällen mehr.  
- tief intramuskulär oder intravenös -



F. HOFFMANN LA ROCHE & CO. GRENZACH (BADEN), BASEL (SCHWEIZ), WIEN III/A



**MORFIUM** etc. Entwöhnung ohne Zwang  
Prospect. frei, Sanator. Schloss  
Godesberg b. Bonn - Rh. Rheinblick Dr. Müller  
Entwöhn. Kur. Erholungsbed. **ALKOHOL**  
Nerv. (Schlaflose) Gegr. 1899  
970/17.3

**Dr. Sack's Sanatorium für Hautkranke, Heidelberg.**

Klinische Behandlung aller chronischen und akuten Dermatosen. — Finsen-, Quarzlampe-, Röntgen-, Hochfrequenz- und Radiumtherapie. — Vielseitiges kosmetisches Heilverfahren. — Salvarsan- u. Hg.-Kuren. — Urologische Behandlung. — Zimmer I. u. II. Klasse.  
970/24.1

### Sanatorium Stammberg

Schriesheim a. d. Bergstrasse  
für weibliche **Lungenkranke** des gebildeten Mittelstandes. — 4.50 M bis 6.50 M pro Tag. — Sommer- und Winterkur.  
Prospekt durch leitenden Arzt **Dr. Schütz.**  
924/24.7

## ST. BLASIEN

Bad. Schwarzwald  
800 m ü. d. Meer.

940/5.2

## ERHOLUNGSHEIM FRIEDRICHSHAUS

unter dem Protektorat Ihrer Königl. Hoheit der Grossherzogin Luise von Baden  
Kuranstalt für Rekonvaleszenten, Nerven- und Herzranke, Stoffwechselranke, Magen- und Darmleidende. Lungenranke ausgeschlossen. — Winterkuren. — Infolge seines charitativen Charakters sehr mässige Preise. M 5.— bis M 8.— (Wohnung und Verpflegung). — Leitender Arzt: **Dr. Happich**, Oberarzt am Hôtel und Kurhaus St. Blasien. — Das ganze Jahr geöffnet. : :  
Unter gleicher Oberleitung:

**San Remo:** Grand Hôtel Bellevue und Kurhaus San Femo.

## Verband der Ärzte Deutschlands zur Wahrung ihrer wirtschaftlichen Interessen.

Zur Beachtung: Meist sind nicht die ganzen Orte, sondern nur einzelne Stellen darin gesperrt. Näheres s. „grosse“ Cavetetafel in „Ärztl. Mitt.“ oder „Ärztl. Vereinsbl.“

Fernsprecher 1 870 und 19 728.

### Cavete collegae!

Drahtadresse: Ärzteverband Leipzig.

### Kontroll- oder Vertrauensarztstellen für Krankenkassen-Verbände jeder Art im ganzen Reich.

Auskunft durch das Generalsekretariat.

**Verband z. W. d. Inter. der Deutschen Betriebs-K.-K.** (Rh.-Westf. Betr.-K.-K.-V.) Essen-Ruhr.

**Buenos Aires** (Argentinien).

**Aachen.**

**Adolphshüttes.** Crosta

**Anweiler** i. Pfalz.

**Arys,** O.-Pr.

**Baruth-Klein-**

**saubernitz** i. Sa.

**Betriebs-K.-K.-**

**V.,** s. oben.

**Bocholt,** Westf.

**Böhmenkirch** i.

Württbg.

**Breithardt,** H.-N.

**Bremen.**

**Breslau.**

**Burbach** i. W.

**Burladingen** i.

Hohenzollern.

**Canth** (Bez. Breslau).

**Crosta-Adolfs-**

**hütte.**

**Düsseldorf.**

**Eberswalde** i. Bdbg.

**Ehrang** (Bezirk Trier)

O.-K.-K.

**Erkelenz,** Rhld.

**Essen** a. Ruhr (s. oben)

**Finstingen** i. Lothr.

**Frankfurt** a. M.

**Frechen** Bz. Köln a. R.

**Gebhardshain**

(Westerw.)

**Geilenkirchen,**

Kr. Aachen.

**Gera,** R., Text.B.-K.-K.

**Gönningen,** Wittbg.

**Greiffenberg**

(Uckerm.)

**Gröba,** Sachsen.

**Grossharthau-**

**Goldbach,** Sa.

**Gross-Schöne-**

**beck** i. Mark.

**Gross-Wanzer** i. A.

**Häselrieth** b. Hild-

burghausen.

**Hagendingen,** Lot.

**Halberstadt.**

**Halle** a. S.

**Hamm** i. Westf.

**Hanau,** San.-Verein.

**Hauenstein** i. Pfalz.

**Herbrechtingen**

i. Württemberg.

**Herne** i. W.

**Hohen-Neuen-**

**dorf** a. Nordbahn.

**Kassel-Rothenditold.**

**Kaufmännische**

**Kr.-K.** für Rheinl.

u. Westf.

**Kirchberg** a. Jagst.

**Köln** a. Rh., Stadt-

und Landkreis.

**Köln-Deutz.**

**Kupferhammer**

b. Eberswalde.

**Langschieid** u.

**Watzelhain** in

Hessen-Nassau.

**Leitzkau** (Prov. Sa.)

**Ludwigshafen.**

**Metz.**

**Mömlingen,** U.-Fr.

**Mühlenbeck** b. Berl.

**Mühlhof** (Bayern).

**Mülheim** a. Rhein.

**München-Glad-**

**bach.**

**Nackenheim,** Rhh.

**Neustadt** (Wied.)

**Neustettin** i. Pom.

**Niederwöllstadt**

i. Hess.

**Oberrehnheim,**

U.-Els.

**Ober- u. Nieder-**

**Ingelheim,** Rhh.

**Oberrosbach** i. H.

**Ochsenwärder.**

**Ockstadt** i. Hess.

**Oderberg** i. d. Mark.

**Oedt,** Rhld.

**Passau-Auerbach**

**Pattensen** i. Hann.

**Pechteich-Forst**

i. Mark.

**Plaue** i. Thüringen.

**Plettenberg** i. Wstf.

**Pritzerbe,** Brandbg.

**Pudersbach,** Kreis

Neuwied.

**Querfurt.**

**Quint** b. Trier.

**Radebeul** b. Dresd.

**Rastenburg,** O.-Pr.

**Recklinghausen**

i. W.

**Reichenbach**

i. Schl.

**Rhein O.-Pr.**

**Rheinpfalz.**

**Sagan** i. Schl.

**Schandau** a. E.

**Schönwald,** Bayern.

**Schotten,** Hessen.

**Schutterwald,** Amt

Offenburg i. Bad.

**Schweidnitz** (Schl.)

**Schwerin** a. W.

**Stettin,** Fabr.-K.-K.

Vulkan.

**Stommeln,** Rhld.

**Strassbessen-**

**bach** b. Aschaffeb.

**Wallhausen** bei

Kreuznach.

**Watzelhain** u.

**Langschieid** in

Hessen-Nassau.

**Weidenthal,** Pfalz.

**Weissenfels** (Saale).

**Wesseling** b. Köln.

**Wiesbaden.**

**Zeitz** (Prov. Sa.)

**Zweibrücken.**

Über vorstehende Orte und alle Verbandsangelegenheiten erteilt jederzeit Auskunft das Generalsekretariat, Leipzig, Dufourstrasse 18 II, Sprechzeit nachmittags 3—5 Uhr (ausser Sonntags). Kostenloser Nachweis von Praxis-, Auslands-, Schiffsarzt- und Assistentenstellen sowie Vertretungen. 978]

# Medinal

Pulver, Tabletten à 0,5 und Suppositorien à 0,5 Medinal.  
Wirksamstes, sehr leicht lösliches und schnell resorbierbares

## Hypnotikum

für innerliche rektale und subkutane Anwendung. **Medinal** erzeugt schnellen, nachhaltigen und erquickenden Schlaf ohne unangenehme Nachwirkungen und besitzt ferner deutliche sedative und schmerzstillende Wirkungen.

Vorzüglich bewährt bei Keuchhusten.

Preis eines Röhrchens à 10 Tabletten M 1.80.

Proben und Literatur kostenfrei.

Chemische Fabrik auf Actien (vorm. E. Schering) Berlin N, Müllerstrasse 170/171.

# Valisan

Gelatineperlen à 0,25.

Hervorragendes, bei nervösen Zuständen aller Art bewährtes

## Sedativum.

Kombinierte Baldrian- und Bromwirkung. **Valisan** ist anderen Baldrianpräparaten in Geschmack, Geruch und Bekömmlichkeit überlegen.

Kein unangenehmes Aufstossen.

Preis einer Schachtel zu 30 Perlen M 2.25.

960/4.1



## Original-Dung's China-Calisaya-Elixir.

15 gr (= ein Esslöffel) enthalten 0,5 gr. Cort. Chinae.  
Seit 1883 in Deutschland eingeführt. — Weisen Sie Nachahmungen zurück. — Wird auch „ohne Zucker“ und „mit Eisen“ dargestellt.

## Dung's aromatisches Rhabarber-Elixir.

10 gr (= ein Kinderlöffel) enthalten 2 gr. Rad. Rhei.  
Infolge der niederen Preise auch für Kassenpraxis geeignet. — Muster den Herren Ärzten kostenfrei.

### Fabrikation von Dung's China-Calisaya-Elixir.

Inhaber: Albert C. Dung, Freiburg i. B.

959)24.1

**Varicosan-  
Binde**



varix sanare

gebrauchsf. einfach.  
billiger Verband bei  
**Unterschenkelgeschwüren.**

Max Kermes GmbH  
Hainichen (Sachsen) S

Fabrik der ärztl. bevorzugten  
Verbandstoffe „Marke Kermes“

965)11.3

### Orthopädische Heilanstalt.

Behandlung von Lähmungszuständen und Deformitäten aller Art, Frakturen, Luxationen etc. Skoliosenturnen. Röntgenlaboratorium. Orthopädische Werkstatt.  
**Mannheim.**

**Dr. A. Stoffel,**

Spezialarzt f. orthop. Chirurg. u. Orthopädie.

L. 14, 13. Früher Heidelberg.

920)24.9

Ein vorzüglich ärztlich anerkanntes Medikament bei

## Nervösen

Zuständen  
aller Art ist

### Stein's Brom- Baldriansalz

Sal bromatum. efferv. e. Valerian „STEIN“

1 Glas 1.75 Mk.

Pharmaceutische Fabrik „Stein“  
Alfred Sobel, Durlach (Baden).

940)24.0

Preis 1.25.

### Thymosirol

ges. geschützt

schmackhafter Liquor guajacol. thym. 7% Kal. sulfo guajacolic. enthaltend; bewährt. Mittel bei all. Erkrank. d. Atmungsorgane.

Als Sirolin-Ersatz  
von d. württ. Krankenkassenverband l. d. ökon. Arzneiverordng. aufgenommen.  
Proben kostenlos durch das Chem.-pharm. Laboratorium von  
Apoth. Dillenius & Gauger, Stuttgart, Reinsburgstr.

990)23.3

Preis —.90.

### Tussilagin

ges. geschützt

Thymianpräparat mit Malz-extrakt sowie Benzoe; seit Jahren ärztlich erprobt bei Keuchhust., Bronchialkatarrh.

### Sanatorium Alpirsbach

bei **Freudenstadt** (Schwarzwald)

für Nervenleiden und innere Krankheiten.

Das ganze Jahr geöffnet.

In besonderem Neubau:

5 Min. v. d. Sanatorium entfernt unter gleicher ärztl. Leitung

**Erholungsheim** für kranke u. schwächliche Kinder, junge Mädchen und Frauen.

Hygienisch u. bequem eingerichtet. Mässige Preise. Prospekte.

II. Arzt Dr. Koch.

Dr. med. **K. Würz.**

171)04.6

**Sanatorium Dr. Lippert** für Magen- u. Darm-  
**Baden-Baden** kranke (auch nervösen Ursprungs).  
Leber (Gallenblase)-,  
Zucker-, und Nierenkranke. Mast- und Entfettungskuren.

— Beschränkte Patientenzahl. — 977)24.1

Den Herren Bezirksärzten empfehlen wir unser Lager der vorgeschriebenen **Formulare** zu

bezirksärztlichen Zeugnissen und Gutachten für

**Führer von Kraftfahrzeugen.**

**Karlsruhe.**

**Malsch & Vogel,**

Buchdruckerei und Verlagshandlung

Mit 1 Beilage: Prospekt über Adalin von den Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Leverkusen b. Köln a. Rh.